



Leopold Mitmannsgruber

... als erlebte Erfahrung in 20 Jahren Gemeinschaft B.R.O.T.- Hernalis

Basis für unsere Gemeinschaft waren 3 Grundsätze:

- Wir wollten entgegen der Individualisierung und der damit verbundenen Isolation **gemeinsam wohnen**.
- Nicht die üblichen Vorgehensweisen und Paradigmen waren unsere Leitlinie, sondern wir wollten **innovative und gesellschaftlich zukunftsweisende Denkansätze** als Basis unserer Gemeinschaft finden und entwickeln.
- Uns war ganz klar, dass die **Verankerung in Gott** die Grundlage unserer Gemeinschaft ist bzw. sein muss.

Laut unseren Statuten ist das Ziel des **gemeinsamen Wohnens**

im alltäglichen Leben Freude und Trauer, Erfolg und Enttäuschung, Glück und Leid zu teilen. Diese Sendung kann in der Ausgewogenheit von Arbeit und Gebet, Engagement und Besinnung, Eigenständigkeit der einzelnen Person und Verbindlichkeit gegenüber der Gemeinschaft verwirklicht werden.

Ich möchte dieses Ziel mittels 2-er Bilder verdeutlichen, die wir uns erarbeitet haben:

- 1) „Wir sind nicht Apfelmus, sondern Fruchtsalat“
- 2) „Unserem Gemeinschaftsverständnis entspricht nicht die Kette, sondern das Seil“

Innovative und gesellschaftlich zukunftsweisende Denkansätze:

Ein weiteres B.R.O.T.- Grundprinzip ist, dem so genannten Zeitgeist gegenüber kritisch-alternativ zu sein. Aus der Verantwortlichkeit der Schöpfung gegenüber, wegen unserer Kinder und deren Zukunft und auch wegen uns selbst sind wir stets (selbst)kritisch und auf der Suche nach Lösungen ganz anderer Art. Dazu 3 Beispiele:

1. Beispiel „Alt werden im B.R.O.T.- Haus“: Dabei konnten wir schon einige Male erproben, was an Hilfe innerhalb der Gemeinschaft möglich ist, damit Mitglieder möglichst lange in gewohnter Umgebung bleiben können. 2. Beispiel „Unsere Gästewohnungen“: In Not geratene Personen können eine bestimmte Zeit in dafür mit Hilfe der Caritas errichteten und betreuten Wohnungen den Weg in die Gesellschaft probieren. 3. Beispiel: Durch die Bauweise unseres Hauses ist es leicht(er), je nach Bedarf Wohnungen zu vergrößern bzw. zu verkleinern.

Verankerung in Gott

„Ein Boot, das keinen Anker gesetzt hat, ist ein Spielball von Wind und Wellen.“ Dieses Bild beschreibt für mich deutlich unsere Einstellung zu dem Thema **gemeinsame Spiritualität**. Einerseits ist uns die Ausrichtung auf Gott ganz wichtig. Die 2-Spuren-Parabel von Margaret Fishback Powers drückt das sehr schön aus. Andererseits pflegen wir diese Ausrichtung auf Gott durch die Hinwendung zum Mitmenschen in ihren vielfältigen Formen, wodurch sich die Gottesbeziehung im Alltag konkretisiert.

Zum Schluss: Leben in einer Gemeinschaft ist ein gutes Stück **Berufung**. Unsere Ziele bekommen eine andere Bedeutung und haben auf die Erreichbarkeit eine andere Auswirkung, wenn wir sie als **Verheißung und Zusage** sehen. 20 Jahre B.R.O.T. ist durchaus ein „**Erfolgsgeschichte**“, weil in Misserfolgen und im Scheitern auch Impulse zu unserer Weiterentwicklung enthalten waren, weil wir uns sehr oft wieder auf unsere Grundprinzipien besonnen haben und weil die gegenseitigen Verletzungen nicht unheilbar tiefe Wunden geschlagen haben. Dies zusammen betrachtet, spiegelt eine Ausgewogenheit von eigenem Tun und Gnade wider.

Leopold Mitmannsgruber, Prof. Dipl. Ing.
 Professor an einer berufsbildenden höheren Schule
 Gründungsmitglied von B.R.O.T.- Hernalis
 Mitinitiator und –gründer von B.R.O.T.- Kalksburg
leopold.mitmannsgruber@chello.at